

Rede zu Top 27 Antrag der KOA Sanierung Bürgerhaus-Mitte (von Doris Sterzelmaier)

Sehr geehrte Frau Stadtverordnetenvorsteherin,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

Wäre die Frage über die Zukunft des Bürgerhauses leicht zu entscheiden, so wäre die Entscheidung sicher schon gefallen.

Seit 9 Jahren wird intensiv um das Bürgerhaus diskutiert.

Diese Diskussion mündete 2014 schließlich im ersten Bürgerentscheid in Bensheim.

Dem Entscheid fehlten 115 Stimmen zur Erreichung des gesetzlich vorgegebenen Quorums. Deswegen hatte das Ergebnis keine rechtliche Bindung und die Entscheidung fiel an die Stadtverordneten zurück.

Dass bislang keine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung gefunden werden konnte lag daran, dass die Vorschläge zur Zukunft für das Bürgerhaus in 4 große Gruppen eingeteilt werden konnten:

1. Weiterbetrieb im Ist-Zustand, ohne Grundsanierung, mit dauerhafter Instandhaltung.
2. Eine grundhafte Sanierung auf einen zeitgemäßen, modernen Zustand.
3. Eine Schließung des Bürgerhauses, wenn der Weiterbetrieb größere Investitionen erforderlich macht.
4. Ein Neubau

Die ungelöste Bürgerhausfrage ist eine unbefriedigende Situation für die Stadt, für Ihre Bürger und für das Gebäude selbst. Eigentum verpflichtet, und dies gilt auch für die öffentliche Hand.

Um bei dieser unendlichen Geschichte doch noch ein Ende und eine Lösung zu erhalten, hat die Koalition zur ersten Arbeitssitzung der neuen Legislaturperiode einen Antrag gestellt, der die Grundsanierung nach dem Konzept der Verwaltungsvorlage aus 2015 vorsieht. Dieses Konzept wurde den Bürgern im vergangenen Jahr bereits vorgestellt und öffentlich diskutiert.

Als Grüne haben wir im Wahlprogramm gesagt, dass wir eine nachhaltige Lösung wollen, die von einer breiten Mehrheit getragen wird.

Weiterhin haben wir gesagt, dass wir den den Dalberger Hof räumlich vom Bürgerhaus trennen und wieder vollständig nutzbar machen. Dies wäre mit dem heutigen Beschluss gegeben. Der Wappensaal und das Beauner Zimmer könnten von Vereinen und von der Bevölkerung wieder genutzt werden.

Die neue Stadtverordnetenversammlung bietet nun die Möglichkeit für eine Lösung mit breiter Mehrheit. Wir wollen diese Chance nutzen.